

«MIINI MEINIG»

## Uuszyt uf em Puurehof

VON SANNA BÜHRER WINIGER



«Blämm, blämm, blämm», scherbelt mein Natel, wenn eine/r etwas telefonisch von mir will. Das hat schon die eine oder andere Person in meinem

Umfeld irritiert. Ich selber fange dann jeweils emsig zu agieren, will sagen, suchen an. Denn wahlweise ist das Handy zuunterst im Rucksackgnusch oder aber in einer (welcher?) der vielen Seitentaschen, die ich «nur mal eben schnell» benutzt habe, um das Telefon nicht im grossen Fach finden zu müssen. Das klingt stressig, aber zutiefst im Herzen, ganz innen, da erwachen manchmal Erinnerungen an inneren Frieden der schönsten Art. Ich hatte es damals streng und öfteres Mal seufzte ich: «Uuszyt! Ich bruuch en Uuszyt!» Und da wanderte ich nun vom Wangental einem Bächlein entlang den Wald hinauf an einen journalistischen Einsatzort. Das Wetter war warm, die Atmosphäre leicht schwül, reich an Düften, und bis auf die Stimmen des Waldes wars still. Welch ein Genuss! Oben, beim Kohlenmeiler, gings dann geschäftig zu und her, und ich kam grad recht, um den urigen Klang von Treicheln als Klingelton festzuhalten. Herrliche Stunden. Herrliches Erinnern!

Doch das Geschell der «Trychle» ist mir mittlerweile etwas vergangen. Echt: Vom Bundesrat erwarte ich mehr. Von jedem, jeder der sieben. Ich erwarte, dass unsere Landesväter und -mütter geschlossen auftreten und gerade in einer gesellschaftlich heiklen Zeit einander nicht in den Rücken fallen. Auch nicht mit einem T-Shirt an einer Veranstaltung. Einmal mehr denke ich: «Uuszyt! Ich bruuch en Uuszyt!»

Sehen Sie, und darum freue ich mich auf den nächsten Sonntag. Auf den Tag der offenen Hoftüren auf Buchmanns «Rüthof» bei Trasadingen. Ich bin nämlich schon einmal da gewesen, häja, sonst gäbe es die Vorschau rechter Hand so nicht. Und ich habe es genossen, erst die Agglo SH-NH hinter mir zu lassen, dann von der Haupt- über eine Dorfstrasse auf ein «Schtrössli» in die Landschaft hinauszuziehen. Bis zum Hof. Das Wort «idyllisch» liegt etwas quer, wenn man bedenkt, wie viele Bauernfamilien am Chrapfen sind. Und doch. Mir Städterin war's eine Auszeit, wird's eine Auszeit sein.

Und ich werde viel Spannendes dazu erleben, wie Essen produziert wird auf dem Rüthof. Ich hoffe, Ihnen wird es genauso gehen.

## Hofalltag mit allen Sinnen erleben

Am nächsten Sonntag ist Tag der offenen Hoftüren in der ganzen Schweiz. Auch Jürg und Theres Buchmann aus Trasadingen machen mit und laden auf den Rüthof ein.

VON SANNA BÜHRER WINIGER

«Wo der Marienkäfer als Logo drauf ist, ist vielleicht auch etwas von unseren Äckern drin», schmunzelt Bauer Jürg Buchmann. «Unser Dinkel, Emmer und Weizen wachsen extensiv nach den Richtlinien von IP-Suisse, dem Öko-Label mit dem rotschwarzen Käfer. Auch Sonnenblumen und Raps bauen wir gemäss den Vorgaben von IP-Suisse an.»

### Fragen?

Extensiv? IP Suisse? Auch schon gehört, aber ... Was bedeutet das genau? Mit welchen nachhaltigen Methoden gehen Buchmanns gegen Schädlinge und Pflanzenkrankheiten vor? Was tun sie alles für die Biodiversität?

Auch Vieh halten Buchmanns. Sie setzen auf Fresserproduktion. «Fresser»? In der Regel produzieren Landwirte doch, was gegessen wird?

### Bei Buchmanns gibts Antworten ...

Fragen über Fragen. Am nächsten Sonntag bekommen Sie Antworten: Jürg und Theres Buchmann laden Sie dazu auf den Rüthof in Trasadingen ein – natürlich auch, wenn Sie die Antworten wissen.

Am Tag der offenen Hoftüren vom 19. September heisst die Bauernfamilie alle willkommen, die mehr über ihren Landwirtschaftsbetrieb erfahren möchten.

Buchmanns zeigen, wie ihr Arbeitsalltag aussieht, erklären, wie sie ihre Felder und Nutzpflanzen pflegen und wie sie ihre Tiere hegen. Ihre Gäste werden vielen Eindrücke rund um die aktuelle Landwirtschaft nach Hause nehmen können.

### ... und Erlebnisse für alle Sinne

«Kommen Sie am Sonntag vorbei! Sehen, riechen, hören, spüren und begreifen Sie, was Landwirtschaft ist», motivieren Theres und Jürg Buch-



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Landwirt Jürg Buchmann wird rund um Vieh und Feld Auskunft geben.

mann. «Bei uns erfahren Sie Interessantes über Rindfleischproduktion, Acker- und Rebbau.»

### So läuft's auf dem Rüthof

Im Zusammenhang mit den Agrarinitiativen wurde heuer in der ersten Jahreshälfte viel über Landwirtschaft diskutiert und informiert. Buchmanns möchten dies fortsetzen. Ihnen ist es wichtig, dass die Konsumentinnen und

Konsumenten Einblick in ihre Arbeiten bekommen. Darum freuen sie sich auf gwundrige Besucherinnen und Besucher, die wissen möchten, worauf die Bauernfamilie Wert legen auf ihrem Betrieb, welche Herausforderungen sie anpackt und welche Überraschungen die Zusammenarbeit mit der Natur bereithalten kann. Immer zur vollen Stunde startet Landwirt Jürg zum Hofrundgang für die ganze Familie, stellt



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Bäuerin Theres Buchmann freut sich, Ihnen ihre Alpakas vorzustellen.

die «Fresser» vor und erklärt seine nachhaltige Feldarbeit.

### Herzige Häslü und stylische Alpakas

Auf den Rundgängen ganz besonders für die kleinen Leute gehts ausgesprochen niedlich zu und her: Denn bei Buchmanns sind neben Rindvieh auch noch andere Tiere zu Hause, Häslü mit Jungen, Hühner, Katzen, Zwerggeissli, ein lieber Hofhund und sogar Alpakas mit stylischer Wollfrisur. Für die Kids gibt's zudem einen Postenlauf rund um Bauernhoftiere.

Mit ihrem Wissen messen können sich die Grösseren bis Grossen: Wer Bauer und Bäuerin gut zuhört und/oder die Infotafeln studiert, wird die Antworten zum Hof-Wettbewerb schnell herausfinden.

### Feines aus Reben und Küche

Übrigens: Feine Weine werden ebenfalls vorgestellt. Die Winzerfamilie Hallauer vom Wilchingerberg schenkt verschiedene Bergwy-Spezialitäten zum Degustieren aus.

All diese Erlebnisse machen bestimmt Hunger. Bereits umschmeicheln herrliche Düfte das Bauernhaus. Bäuerin Theres ist schon fleissig am Backen für die Festwirtschaft, in der es am Sonntag einfache Verpflegungsmöglichkeiten gibt. Die Wirtschaft ist in einem offenen Zelt untergebracht – ein Covid-Zertifikat ist nicht nötig.

### INFO

## Willkommen in Trasadingen

zum Tag der offenen Hoftüren, **nächsten Sonntag, 19. September, 11 bis 17 Uhr** bei Fam. Jürg und Theres Buchmann, Rüthof 1, in Trasadingen. Erleben Sie

- ▶ Hofführungen
- ▶ Kinderattraktionen
- ▶ Festwirtschaft
- ▶ Weindegustation
- ▶ Wettbewerb

www.offene-hoftueren.ch  
Kein Covid-Zertifikat nötig.  
Herzlich willkommen!

### NEOPHYT

## Ambrosia bekämpfen!

Melden und bekämpfen: Für Ambrosia gibt das noch immer.

Ambrosiapflanzen können zu einem die Gesundheit gefährdenden Problem werden, da sie stark allergene Pollen

besitzen. Ambrosia ist immer noch meldepflichtig und muss von jedem Einzelnen bekämpft werden.

**Merkblatt und weitere Infos** unter [www.la.sh.ch](http://www.la.sh.ch) > Pflanzenschutz > Ambrosia. *Lena Heinzert*



BILD LENA HEINZERT

Ambrosia muss unbedingt gemeldet und fachgerecht bekämpft werden.

### DAS SCHWARZE BRETT

■ **Herbstversammlung Rebbaugen. Hallau/Oberhallau**  
Heute Do., 16. Sept. 21, 20 Uhr im Gemeindehaussaal Hallau.

■ **Offenes Rähhüüslü Hallau Achtung: neuer Standort!**  
100 m ab Parkplatz Bergkirche St. Moritz. Mit schöner Aussicht in den Klettgau, Verpflegung und feinem Wein. **Öffnungszeiten:** Sa. ab 12, So, ab 11 Uhr. 18./19. Sept. Anita Gloor & Werner Geier. [www.raehhuusli-hallau.ch](http://www.raehhuusli-hallau.ch).

■ **Tag der offenen Hoftüren in Trasadingen**  
So., 19. Sept., 11 bis 7 Uhr. Besuchen Sie Familie Theres und Jürg Buchmann auf dem Rüthof in Trasadingen und erleben Sie Landwirtschaft mit allen Sinnen. **Kein Covid-Zertifikat nötig.** Infos: [www.offene-hoftueren.ch](http://www.offene-hoftueren.ch). Siehe auch Vorschau oben.

■ **Volksmusikstube VSV**  
Gemütlich, entspannend und typisch schwiizerisch: So., 26. Sept., 11 bis 17 Uhr,

Musiker und Zuhörer sind herzlich eingeladen. Fam. Beat & Tabitha Hallauer, Wilchingerberg 1, 8217 Wilchingen.

■ **Wii-Wanderig Buchberg + Sagi-Fisch**  
25. u. 26. Sept., jeweils ab 11 Uhr. Ort: Gattersagi und Buchberger Reben. Sagi-Fisch, Wein- und Verpflegungsstationen unterwegs, Shuttlebus. Rahmenprogramm. [www.wii-wanderig-buchberg.ch](http://www.wii-wanderig-buchberg.ch).

■ **Schaffhauser Degustationsfestival** – Dezember 2021. Probieren Sie die Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland direkt bei den Winzerinnen und Winzern. Wo? siehe [www.blauburgunderland.ch](http://www.blauburgunderland.ch).

### Impressum Schaffhauser Bauer

Offiz. Organ des Schaffh. Bauernverbandes. Erscheint jeden Do.

Redaktion: Sanna Bühler Winiger (sbw), [www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch).

Anzeigen: Verlag «Schaffhauser Nachrichten»  
Tel.: 052 633 31 11, Mail: [anzeigen@shn.ch](mailto:anzeigen@shn.ch)  
Annahmeschluss: jeweils Dienstag, 9.00 Uhr

### ANZEIGE

**GYSEL**  
LANDMASCHINEN GMBH

**Landmaschinenmechaniker/in**  
Junges, motiviertes Team sucht Verstärkung

Melde dich  
052 649 12 42  
078 608 11 16

Gysel Landmaschinen gmbh  
8241 Barzheim  
[www.gysel-landmaschinen.ch](http://www.gysel-landmaschinen.ch)

A1517079





Anpacken! Marianne Stamm (M.) beim Dreschen «gestern» ...

BILD ZVG

## Gestern und heute, alles an einem Tag

**Zeitreise: Marianne Stamm hat an einem traditionellen Dreschtag mit angepackt. Dann ging für sie fast nahtlos wieder ab in die Moderne.**

Es ist so still auf dem Feld, kein Motorenlärm stört die Männer, welche die Hafergarben auf den Gatterwagen hieven. Das schwarze Pferdegespann wartet geduldig, bis der Fuhrmann im rot karierten Hemd und Cowboy-Hut ihnen das Signal gibt zur nächsten Getreidepuppe. Jeden Herbst lädt Sam Roberts zu einem traditionellen Dreschtag ein, wie er in den frühen Pionier-Jahren im Westen Kanadas stattfand. «Es ist uns wichtig, diese Tradition weiterzugeben», erzählt Sams Schwägerin. Das hektargrosse Haferfeld ist ein kleines Eckchen am Rande eines kanadischen Rapsfeldes.

Lärm macht dafür vorne auf dem Dreschplatz die Dampfmaschine, welche den alten Holzdrescher antreibt, der mehr Riemen zu haben scheint als Schrauben. Kaum ein Riemen ist mit einem Schutzblech zugedeckt. Die Dampfmaschine steht nicht eben; der lange Riemen schlüpft immer wieder vom Antriebsrad weg. Schon zweimal hat Shane Wagner, der die Hebel der Dampfmaschine zieht und den hungrigen Ofen mit Holz füllt, einen Kranwagen kommen lassen, um die schwere Lok wieder zu richten.

Früher, erzählte uns ein Fuhrmann, hätten sie die Pferde vor die Lok gespannt und diese vorwärts und rückwärts gezogen, bis sie richtig stand. Während der Wartezeit nahmen meine Schwester und ich die Gelegenheit wahr, auf einem Wagen hinter den Pferden aufs Feld zu fahren. Oben auf den Hafergarben sitzend kamen wir uns vor, wie in unserer Jugendzeit, als wir auf den gepressten Heuballen nach Hause fuhren.

Zurück auf dem Dreschplatz hielt der Fuhrmann sein Pferdeteam neben der Dreschmaschine an, die schon voll am Schütteln und Rütteln war.

**Gabel um Gabel wird «verfüttert»**

Als kein Mann auf den Wagen aufsprang um die Garben abzuladen, nahm ich kurzerhand eine Gabel in die Hand, steckte sie in eine Garbe und warf sie in die wartende Maschine. Meine Schwester machte es mir nach. So fütterten zwei Frauen den hungrigen roten Drescher. Das ist gar nicht so eine einfache Sache, vor allem, als der Wagen sich allmählich leerte und wir die Garben höher werfen mussten. Diese sind gar nicht so leicht!

Marianne Stamm



... und beim Dreschen «heute», und das am selben Tag.

BILD ZVG

## NEUER MEISTERLANDWIRT

# Viel zu Betriebsübergabe profitiert

**Bernhard Schelling aus Siblingen hat heuer seine Weiterbildung als Meisterlandwirt erfolgreich abgeschlossen.**

*Schaffhauser Bauer: Bernhard Schelling, was motivierte Sie zur Wahl dieser Weiterbildung?*

**Bernhard Schelling, Meisterlandwirt, Siblingen:** Die Weiterbildung zum Betriebsleiter und Meisterlandwirt bereitete mich einerseits optimal auf die Betriebsübergabe vor. Andererseits konnte ich mir sehr viel Wissen über den eigenen Betrieb aneignen. Ich analysierte alle Betriebszweige, entwickelte innovative Ideen für die Zukunft.

Ein Bauernbetrieb ist heute mehr als «nur» ein Familienbetrieb, sondern häufig ein Unternehmen, für dessen Führung das Wissen eines EFZ-Abschlusses nicht mehr ausreicht. Politische und gesellschaftliche Herausforderungen gehören zum bäuerlichen Alltag.

*Wie haben Sie die Herausforderungen der beruflichen Weiterbildung mit den betrieblichen Anforderungen in Einklang gebracht?*

Zu Beginn war ich mir nicht so bewusst, wie anspruchsvoll diese Weiterbildung ist. «Einfach so nebenbei» ist diese nicht zu bewältigen. Die Schule, so meine Erfahrung, erfordert viel Selbstdisziplin und Zeit.

Ich habe dann die Module von BLS\* 1 und 2 auf fünf Jahre aufgeteilt. Anders war das für mich nicht realisierbar, da sich zwischenzeitlich auch privat bei mir Einiges veränderte. Inzwischen hatte ich geheiratet und gründete eine Familie.

Meine Eltern haben mich finanziell unterstützt und mir gelegentlich Zeit gegeben, damit ich für die Schule arbeiten konnte. Auch meine Frau motivierte und unterstützte mich stets.

*Sind Sie auf dem elterlichen Betrieb tätig, und ist die Weiterbildung mit dem Ziel verbunden, diesen zu übernehmen und weiterzuführen?*

Ich arbeite zu 100 Prozent auf dem Betrieb meiner Eltern. Unsere Hauptbetriebszweige auf dem Gruberhof in Siblingen sind die Schweinehaltung und der Ackerbau. Hinzu kommen Futterbau, die Schafhaltung, Rebbau und Holzwirtschaft. Meinem Vater gehört der Betrieb, ich bin zu 100 Prozent angestellt. Meine Mutter hilft im Stall mit, bewirtschaftet die Reben und arbeitet auch während der Erntesaison mit. Die Betriebsübergabe ist auf das Jahr 2023 geplant.

*Während der Weiterbildung zum Meisterlandwirt waren Sie gefordert, einen Businessplan zu erstellen: Haben Sie ein konkretes Projekt entwickelt?*

Der Businessplan beruht auf den Erkenntnissen aus der Betriebsstudie, die ich für die BLS 1 schreiben musste. So



BILD ISABELLE SCHWANDER

Bernhard Schelling an der Diplomfeier am Strickhof Lindau Ende August.

wie die strategische Planung, die auch zur Abschlussarbeit der Meisterprüfung zählt. Ich habe bereits in der Betriebsstudie festgestellt, dass wir auf unserem sehr arbeitsintensiven Betrieb zu viele Arbeitskraftstunden aufweisen. Mein Ziel des Businessplans war es deshalb, die Effizienz der einzelnen Betriebszweige zu optimieren. Themen wie Finanzierung, Kommunikation, Arbeits- und Zeitplanung sowie Mechanisierung und Automatisierung beschäftigten mich dabei besonders.

*Was spricht besonders für diese Weiterbildung, inwiefern können Sie diese Ihren Berufskolleg/-innen empfehlen?*

Viele Module beinhalten Themen, welche die Betriebsübergabe betreffen. Von diesen Inhalten konnte ich am meisten profitieren. Ich persönlich würde jedem, der bald einen Betrieb übernimmt, empfehlen, diese Weiterbildung zu absolvieren. Ich eignete mir viel Fachwissen an über agrarpolitische Themen, Buchhaltung, Versicherungen etc. Um in den heutigen, anforderungsreichen Zeiten einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen, ist eine gute Allgemeinbildung und breites, fundiertes Wissen eine wesentliche Voraussetzung.

Interview: Isabelle Schwander

\* BLS: Betriebsleiterschule

## ABSCHLUSS

### Herzliche Gratulation

Der Schaffhauser Bauernverband gratuliert Bernhard Schelling zu seinem grossen Erfolg. Viel Gfröits in Haus, Hof und Stall als Meisterlandwirt!

Schaffhauser Bauernverband

## JUBILÄUM

# 90 + 1 Jahre Wilchinger Frauen-Power

**Die Landfrauen der Sektion Wilchingen haben am 3. September in der Bergtrotte Osterfingen ihr 90 + 1. Jubiläum gefeiert. Ein «rundes» Fest war letztes Jahr aufgrund der Pandemie nicht möglich gewesen. Umso mehr genossen die Frauen den Abend, der einfach eines war: perfekt!**

Ein neues Notizbuch aufzuschlagen, zu einer Zeit, als ein Notizbuch noch etwas Kostbares, etwas Geschätztes war. «Gründung» als erstes Wort hineinzuschreiben in harmonischer Schrift. Welch ein Gefühl mag das gewesen sein? 1930, als Wilchinger Bäuerinnen zusammenkamen und «eine Sektion des kantonalen landwirtschaftlichen Frauenvereins» gründeten. Am 3. September dieses Jahres hatte das Zeitzeugnis nichts von seiner Ausstrahlung verloren – wer es in der Bergtrotte in die Hand nahm und las, wurde mitten im Trubel berührt.

**Comedy-Show mit Insider-Wissen**

Denn fröhlich waren sie wirklich. Die Landfrauen genossen die Feier zum Jubiläum plus eins! Hätte sie herrlicher sein können? Nach verregneten Monaten ein prachtvoller Sommerabend, nach covid-kontaktarmen Zeiten endlich wieder in Gesellschaft sein – viele der über 200 Sektionsmitglieder genossen die Chance, sich auszutauschen und auch dem «Walti-Gramm» zu lauschen: Er war der Überraschungsgast des Abends, der Zürcher Walti Dux, seines Zeichens Komiker, Buchautor und coronabedingt auch wieder Lehrer. Der Entertainer hatte sich über diverse «Maulwürfe» in der Sektion Insiderwissen verschafft und präsentierte neben an-



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

91 Kerzen bekam die Sektion in der Bergtrotte Osterfingen serviert. Der «Jubilärium» gratuliert hatte auch Unni Stamm, Co-Präsident des Kantonalverbands VLS.

deren Sketches in einer individuellen Show Anekdoten aus 91 Vereinsjahren. Dass der erste Kurs der Sektion anno dazumal ausgerechnet «Güggeli metzge» war, behagte ihm als Hahn im Korb grad gar nicht, bekannte er mehrfach unter dem ausgelassenen Gelächter der Frauen. Doch revanchierte er sich dafür mit treffsicheren Sticheleien rund ums sakrosankte Schlüüferli backen und nahm auch andere Ernsthaftigkeiten aus neun Landfrauenjahrzehnten aufs Korn.

**Frauen-Power seit 1930**

Drum herum und beim Znacht blieb viel Zeit, Aktuelles zu diskutieren, aber auch zurückzudenken. Frauen, die schon über 50 Jahren mit dabei sind, erinnerten sich an ihre Anfänge zurück. Die Kurse drehten sich damals vor allem ums Praktische, um

die Küche, den Garten, aber auch Trachten und anderes wurden genäht.

Heutzutage fliegen die Landfrauen öfters aus, bilden sich in Kursen weiter, sind kreativ und helfen auch an Festen mit. Der Verein sei unglaublich lebendig, freuen sich die aktuellen Vorstandsmitglieder und sind sich einig: Neu zugezogene Frauen haben hier eine tolle Möglichkeit, sich ins Dorfleben zu integrieren.

Kein Zweifel! Die Wilchinger Landfrauen haben Power, Frauen-Power, seit 1930! Neu zeigen sie's auch in ihrem Logo, drücken sich damit gleich den entsprechenden Stempel auf. Gestaltet hat es – natürlich – eine Power-Landfrau, Andrina Gerner. Gwundrig geworden? Zu entdecken ist das neue Logo auf [www.landfrauen-wilchingen.ch](http://www.landfrauen-wilchingen.ch), neben vielen weiteren Infos zur Sektion. *sbw*